

# Der spielende Trainer

SWP 10.12.2019

**American Football** 2018 wurde Randall Schroeder dänischer Meister, jetzt wechselt er in die Bayernliga. Der neue Quarterback und Coach der Neu-Ulmer Spartans ist für seine Leidenschaft weit gereist. Von Dominik Guggemos

Nein, dass Randall Schroeder mal in Deutschland spielen würde, das hätte der neue Quarterback der Neu-Ulmer Spartans nicht gedacht. „Ich hatte auf dem College noch nicht wirklich von europäischem Football gehört“, sagt der 25-jährige US-Amerikaner. Für ihn war nur klar: Er will, solange es irgendwie möglich ist, Football spielen. Ein Coach auf dem College, der bereits in Europa trainiert hatte, erzählte ihm von der Möglichkeit, dort zu spielen. „Je mehr ich davon gehört habe, desto klarer wurde mir: Das will ich machen“, sagt Schroeder.

Vor eineinhalb Jahren, direkt nach seinem College-Abschluss, zog er nach Dänemark und spielte für die Kopenhagen Towers. Dabei hatte Schroeder nie das Bedürfnis zu reisen. Wenn man seine Eltern gefragt hätte, welches ihrer Kinder später ins Nachbarhaus ziehen würden, hätten sie ihn genannt, erzählt er.

„Für Schroeder der dritte Verein im dritten Land in eineinhalb Jahren.“

Seine Zeit in Kopenhagen verlief überaus erfolgreich. Er gewann mit den Towers, einer der besten 25 Mannschaften in Europa, sowohl die dänische, als auch die nordeuropäische Meisterschaft gegen die besten Teams aus Großbritannien, Norwegen und Schweden. Dabei zeigte Schroeder zweimal Nervenstärke. Beide Endspiele wurden in den letzten Sekunden entschieden.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in Tschechien ist er nun in Neu-Ulm angekommen, bereit für die Bayernliga. Das dritte Land, die dritte Sprache, der dritte Verein innerhalb von eineinhalb Jahren. Schroeder: „Ein fantastischer Weg, um die Welt zu sehen.“ Dennoch: Sowohl Schroeder, als auch den Spartans war es wichtig, dass die Zusammenarbeit nicht nur auf



Ist nicht nur als Quarterback, sondern auch als Trainer im Einsatz: Neu-Ulmer Spartans Neuzugang Randall Schroeder. Auf dem Feld bestimmt der Amerikaner die Spielzüge.

Foto: Lars Schwerdtfeger

kurze Zeit angelegt ist. „Der langfristige Plan war einer der Hauptgründe, weshalb ich nach Neu-Ulm gekommen bin“, sagt Schroeder. Headcoach Daniel Koch wollte einen Quarterback und Spielgestalter, der wie ein Trainer denkt. Die Spartans haben lange auf einen US-Amerikaner im Kader verzichtet, wollten für die kommende Saison aber einen verpflichten. Einen, um den herum sie etwas entwickeln können.

#### Auf zum nächsten Team

Eines der Probleme von American Football in Europa sei, so Schroeder, dass viele Teams Amerikaner nur für eine Saison verpflichten. Sie sollen helfen, ein

paar Spiele zu gewinnen. Danach heißt es: Auf zum nächsten Team.

Nachdem er diese Erfahrung zweimal gemacht hat, war für Schroeder klar: Er will sesshaft werden, eine Heimat finden und helfen, einen Verein weiterzuentwickeln. Er wird bei den Spartans auch als Trainer arbeiten, in der Jugend und bei den Senioren, bei denen er selber spielt. Dort ist er Offensive Coordinator, also der Coach, der für den Angriff verantwortlich ist.

In dieser Rolle wird er eng mit Koch zusammenarbeiten. Die Trainingsinhalte und die Spielzüge, die in einem Spiel verwendet werden, suchen die beiden zusammen aus. Im Spiel selbst ent-

scheidet dann Schroeder, wann er welchen Spielzug auswählt.

Das bringt den Vorteil, dass die Neu-Ulmer sehr schnell spielen können, weil sie nicht erst Rücksprache mit dem Trainer an der Seitenlinie halten müssen. „Wir wollen definitiv mit hohem Tempo spielen“, sagt der 1,85 Meter große und rund 88 Kilogramm schwere Quarterback.

Sich nur wenig Zeit zwischen den Spielzügen zu lassen, bewirkt, dass unerfahrene Spieler in der Defensive, von denen jedes Bayernliga-Team einige hat, verwirrt werden. Die Offensive kann außerdem nur wenige Spielzüge einstudieren, diese aber, bevor der Quarterback den Ball be-

kommt, anders aussehen lassen. Schroeder: „Hoffentlich sieht es für die gegnerische Defensive komplex aus, aber unsere Spieler wissen genau, was sie tun müssen.“

Schroeder sieht seine größte Stärke darin, dass er gut auf die Gegner vorbereitet ist und viel Videoanalyse betreibt. Er könne die Defensive gut lesen. „Und dann will ich in möglichst kurzer Zeit den Ball zu denen passen, die schneller und athletischer sind als ich.“ Das Laufspiel zählt nicht zu seinen Stärken: Je weniger er selbst laufe, desto besser sei es fürs Team. Er freut sich auf eine gute Offensive Line, die den Quarterback beschützt und für das Laufspiel blockt.

#### Hier zu leben, wäre fantastisch

Die Neu-Ulmer wollten Schroeder schon vergangene Saison verpflichten. Der 25-Jährige bereut es, dass er zunächst den Umweg über Tschechien gemacht hat: „Ich hätte schon bei der ersten Gelegenheit hierher kommen sollen.“ Seine Frau Caroline ist mit ihm an die Donau gezogen. Zuvor hatte sie ihn bei seinen Stationen besucht. „Als wir uns von Tschechien aus mal Deutschland angeschaut haben und durch die kleinen Dörfer gefahren sind, haben wir zueinander gesagt: Wenn wir irgendwo hier in der Nähe leben könnten, wäre das fantastisch.“ Kein Wunder, dass Schroeder heute sagt: „Ich liebe Deutschland.“

#### Wie LinkedIn oder Xing, nur für Sportler

Gefunden haben die Neu-Ulmer Spartans und ihr neuer Quarterback Randall Schroeder sich über die Internetseite Europlayers.com. Dort können sich Athleten aus verschiedenen Sportarten, unter anderem auch Basketball, Eishockey oder Volleyball, ein Profil erstellen und sich von interessierten Vereinen rekrutieren lassen. Wie soziale Netzwerke für die Berufswelt wie LinkedIn oder Xing, nur speziell für Sportler.